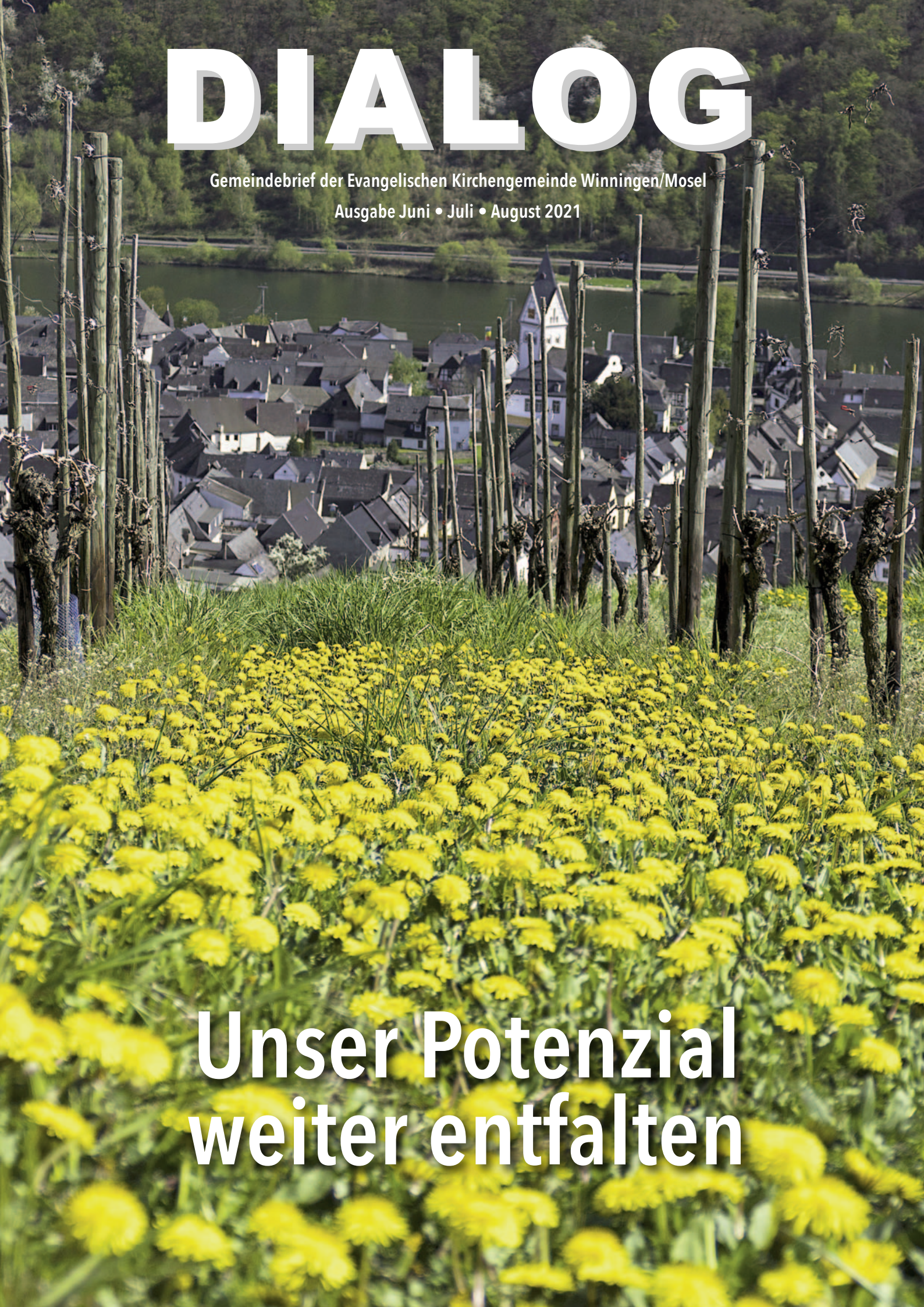


DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel

Ausgabe Juni • Juli • August 2021

Unser Potenzial weiter entfalten

Meine Augen huschen über mein 40 Jahre altes Konfirmationsbild. Da! Ich habe mich gefunden. Der genähte Rock, extra bei einer Schneiderin in Auftrag gegeben: Blauer Stoff mit bunten, kleinen Vierecken, dazu eine Weste aus demselben Stoff. Alle anderen sind schwarz gekleidet. Ich erinnere mich an die Konfirmandenfreizeit in der Jugendherberge. Tischtennisrundlauf in den Pausen. Das Aufregendste war die Dynamik zwischen Jungen und Mädchen. Nächtliche Besuche, Nachtwachen der Betreuer auf den Fluren. Nichts und niemand war an der richtigen Stelle. Der große Partyabend, der Pfarrer tänzelte mit zwei Milkyways in der Hand auf den Spielgewinner zu. Peinlich und schön. Beim Abendmahl passierte gar nichts. Das hatte ich mir aufregender vorgestellt.

Hatte ich damals meinen Glauben bekräftigt?

Eine bewusste Entscheidung war es sicher nicht. Weniger die Inhalte als das Platzfinden in einer Gemeinschaft standen im Vordergrund. Aber es steckten Kraft und Lebendigkeit darin: In den Begegnungen, der Freizeit, den Verunsicherungen, dem Unterricht, dem großen Fest.

Ohne dass es mir damals bewusst war, habe ich mit der Konfirmandenzeit und der Konfirmation einen Baustein geformt. Ob ich den Stein einmal gebrauchen könnte, stand damals noch nicht fest. Ob er zur Gestalt meines Glaubens beitragen würde, wusste ich nicht.

Vierzig Jahre nach meiner Konfirmation würde ich sagen, irgendwo in meinem Glaubensgebäude sitzt auch dieser Stein. Wichtig war, dass es ihn überhaupt gab. Mit allen Schwierigkeiten und Grenzen.

Unser Potenzial weiter entfalten

Wichtig war, dass meine Eltern, die Tradition und nicht zuletzt ich mir selbst, die Chance gegeben hatten, Erfahrungen in der Gemeinschaft der Konfirmanden zu machen. Mein Konfirmationsspruch ist mit mir gegangen – durch alle Lebensphasen.

Trotz der Begrenztheit in dieser Pandemiezeit haben 13 Jugendliche und 12 Teamer Zeit, Phantasie und Kraft in die Konfirmationsvorbereitung investiert. Vor allem online sind wir uns begegnet – da fehlte eine Menge an gemeinsamem Erleben. Aber wir sind am Ball geblieben. Wir haben nicht aufgegeben, sondern den Kontakt miteinander im Internet gesucht.

Wir haben neue Erfahrungen gemacht: Wir haben online gekocht. In Breakout- Sessions gebastelt, wir sind in Zweierteams spazieren gegangen. Wir haben einen Zoom-Gottesdienst gefeiert. Wir haben Abendmahl unter Hygienevorschriften und mit Abstand gefeiert.

Wir haben uns die Chance zu gegeben, etwas Neues auszuprobieren. Der Konfirmationsstein 2021 ist ganz anders als das, was ich bisher erlebt habe. Aber er ist da, er lässt sich einbauen. Wo und wie das sein wird, ist für die Mehrheit der Konfirmanden und Konfirmandinnen noch nicht entschieden.

Drei wissen jetzt schon, dass sie als Teamer dabeibleiben. Sie bauen weiter.

Mögen Gott und wir unser gemeinsames Potential immer wieder entfalten. Zu allen Zeiten und unter allen Bedingungen: Gesegnet sein und zum Segen werden!

Einen segensreichen Sommer wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Iris Ney

Titelfoto: Klaus Brost,
Frühling im Weinberg

Veranstaltungs-Tipps

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland"

5. + 12. September 2021, 10-18 Uhr, Laufersweiler / Hunsrück
(6 km vom Flughafen Hahn entfernt)

Literarische Führung

Im 19. Jahrhundert spielte sich jüdisches Leben hauptsächlich auf dem Lande ab. In der jüdischen Synagoge in Laufersweiler gibt es dazu eine Dauerausstellung. Am Sonntag, 5. September und am Tag des offenen Denkmals (Sonntag, 12. September) steht die Synagoge Besuchern von 10-18 Uhr offen. Alle 2 Stunden finden Führungen durch den Ort entlang des Weges der Erinnerung und des Pfades der jüdischen Lyrik statt. Daneben liest Elfriede Karsch (Autorengruppe Hunsrück) in der Synagoge in Mundart literarische Erinnerungen an jüdisches Leben auf dem Lande.

Synagoge Laufersweiler

Dienstag, 14. September 2021, 18-19 Uhr, Bundesarchiv Koblenz

Filmvorführung „Jüdische Gemeinden in Rheinland-Pfalz"

Der Film folgt den jüdischen Spuren in Deutschland und legt den Schwerpunkt auf die jüdischen Gemeinden in Rheinland-Pfalz. Besonderheiten sind die Geschichte um den „Werner von Bacharach" verbunden mit dem Roman von Heinrich Heine „Der Rabbi von Bacharach" und der wertvollen Pessach-Handschrift „Von Geldern Haggadah", die sich heute in den USA befindet. Erstmals im Film zu sehen ist der „Amsterdam Machsor", eine jüdische heilige Schrift, die einst für die jüdische Gemeinde in Köln geschrieben wurde. Aber auch der Blick auf eine „verlorene Generation", wie das Schicksal des bekannten Malers Max Lazarus aus Trier, ist Inhalt des 60-minütigen Films.

1 JAHR KONFI DIGITAL

Dein Konfirmandenjahrgang ist ein ganz besonderer, besonders weil er durch die Corona Pandemie stark beeinflusst war. Wie hast du den Start und die Gruppe erlebt?

Also durch die Pandemie habe ich den Start als etwas holprig empfunden, weil das ganze Organisatorische noch nicht klar war. Keiner wusste ja erstmal wie es weitergeht. Das hat sich dann im Laufe der Zeit aber gebessert und wir haben alle gelernt, mit der Situation relativ gut umzugehen. Unsere Gruppe wurde ja am Anfang in zwei Hälften geteilt, wodurch man erstmal nur Kontakt mit der einen Hälfte hatte. Dort hat sich dann auch relativ schnell eine Gemeinschaft gebildet. Auch das Verhältnis zu den Teamern war gut und es herrschte eine angenehme Atmosphäre.

Als erstes waren wir ja in zwei Gruppen geteilt. Das waren alles bekannte Gesichter. Den Start fand ich jetzt nicht schlimm, weil wir im Job trotzdem zusammen arbeiten konnten.

Wie ist der digitale Konfiunterricht im Vergleich zum Präsenz Unterricht für dich gewesen?

Also ich persönlich fand den Präsenzunterricht besser, weil man dort noch den direkten Kontakt zu den anderen hatte.

Der digitale Unterricht war in Ordnung. Gab hier und da mal kleinere Probleme. Man konnte leider nicht zusammen als Gruppe interagieren (mit so Geschicklichkeitsspielen).

Würdest du sagen, dass du trotz digitalem Unterricht, deine Fragen und Themen einbringen konntest?

Ja wir konnten uns alle einbringen und am Ende wären keinen Fragen mehr offen.

Ja, ich würde sagen, dass ich definitiv meine Fragen mit einbringen konnte. Außerdem fand ich sehr gut, dass auf die Fragen auch meistens eingegangen wurde und es auch zu mehreren Diskussionen kam.

Rückblickend auf deine Konfirmandenzeit. Welche 2 Dinge fandest du gut und welche weniger gut?

Wir konnten uns trotz der Pandemie sehen und zusammen etwas machen. Es gab wenig Probleme.

Wir haben uns fast ausschließlich online gesehen. Wir haben wenige gemeinsame Erlebnisse (konfi fahrt usw.)

Besonders gut fand ich das gemeinsame Abendmahl letzte Woche, weil wir dort alle gemeinsam nochmal zusammengekommen sind und die Gestaltung des Bretts hat auch Spaß gemacht. Etwas schade fand ich, dass das Gemeinschaftsgefühl in der gesamten Gruppe durch die Pandemie etwas zu kurz kam. Außerdem fand ich die Videokonferenzen nach einem anstrengenden Schultag etwas zu langwierig.

Konfirmation am 4. Juli 2021

Es werden in der Ev. Kirche in Winningen folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert:

Johanna Ammann, Moselstr. 26, 56332 Alken
Leni Aldekamp, Im Obstgarten 11, 56332 Dieblich
Juliana Alt, Spitalseck 11, 56333 Winningen
Fiona Gohr, Kirschblütenweg 2, 56332 Dieblich
Julina Hahn, Im Obstgarten 16, 56332 Dieblich
Lea Kröber, Am Hohen Rain, 56333 Winningen
Marla Kröber, Fährstr. 24, 56333 Winningen
Luca Lütkemeier, Berghof, 56332 Wolken
Emma Schörg, Am Greinshof 9, 56332 Wolken
Ingke Syrbe, Breitenweg 51, 56332 Dieblich
Emma Weinand, Im Obstgarten 18, 56332 Dieblich
Julia Westermeier, Bassenheimer Str. 43c, 56332 Wolken

Es wird in zwei separaten Gruppen konfirmiert, um 9.30 Uhr sowie um 11.30 Uhr. Diese Gottesdienste finden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Ein Gemeindegottesdienst an diesem Tag entfällt.

Das „andere Abendmahl“

Das erste Abendmahl seit über einem Jahr feierte die Konfirmandengruppe als Abschluss ihres Online-Unterrichtes. Im Garten (Foto), mit Abstand, mit eigenen Gläsern und vorbereiteten Oblaten waren alle Corona-Auflagen erfüllt. Der Gemeinschaftsgeist wurde im „Servieren“ lebendig: Nicht, ich hole mir, was ich will, sondern ich bringe meinem Sitznachbarn das Gedeck. Jesu Worte der Hingabe ließ diese ungewöhnliche Gartengemeinschaft über sich selbst hinauswachsen. Wie in jedem Abendmahl.

Gottesdienst „open air“ - große Freude bei der Gemeinde. Fotos: Klaus Brost

Konfirmationsgruppe stellte sich vor

Der Himmel hatte ein Einsehen. Trotz Regenprognose strahlte die Sonne mit der Gemeinde um die Wette. Endlich war es möglich – open air sei Dank– alle Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien einzuladen. Online vorbereitet, stellte sich die Konfirmations-Gruppe der Gemeinde im Gottesdienst an Christi-Himmelfahrt vor.

Geschlossen!

Die Jubiläums-konfirmationen müssen abgesagt werden

Die Türen bleiben in diesem Jahr leider auch noch für die Jubiläumskonfirmation geschlossen. In Absprache mit den jeweiligen Jahrgängen wurde das Jubiläumsfest in der Kirche für dieses Jahr abgesagt.

An dieser Stelle gratulieren wir allen Jubilaren und hoffen darauf, das Fest nachzuholen.

Aber: Alle Jubilare, die in diesem Jahr auf 60/70/80 Jahre Konfirmation zurückblicken und nicht auf die Jahrgangsfeier warten wollen, können sich für Sonntag, 6. Juni, zum Gemeindegottesdienst anmelden. Dort wird den Jubilaren ein Segen zugesprochen.

Was Vikarinnen so machen

Ein Talar hat um die 10 Knöpfe

Dinge, die man im Vikariat (auch) lernt: ein Talar hat um die 10 Knöpfe und ein Spiegel erleichtert das Anziehen ungemein! Seit dem Frühjahr gewöhne ich mich an mein neues, besonderes Kleidungsstück und wachse zeitgleich immer mehr in meine neue Rolle als Vikarin.

Treue Begleit-Seelen in meinem neuen Vikariats-Alltag: Gedanken-Aufschreib-

Seitdem bewege ich mich – nach einem lebendigen Start im Schulvikariat an der Winninger Grundschule – vor allem in der Kirchengemeinde und darf unter Anleitung und Begleitung von Pfarrerin Iris Ney Schritt für Schritt alles erlernen, was im Aufgabenbereich einer Pfarrerin liegt.

Die ersten Wochen waren gefüllt mit Gottesdiensten, Online-Treffen der Schreibgruppe und des Konfirmandenunterrichtes, Nachdenken über Kirche und das, was uns Menschen in ihr bewegt, Schreib(tisch)zeit, Besuchen, Trauerfeiern und Gesprächen.

Vieles davon mache ich zum ersten Mal und das Lernen in Ihrer Gemeinde bereitet mir sehr viel Freude, manchmal auch aufgeregtes Herzklopfen – vielleicht hat die Kanzel in Winningen es bei meiner ersten Predigt gespürt.

Es ist richtig schön, immer mehr Menschen aus der Gemeinde kennenzulernen und für mich jedes Mal ein freudiger „Aha"-Moment, wenn ich Gesichter, die ich bislang nur aus digitalen Räumen kenne, auch einmal „in echt" sehen darf. Die Konfis etwa.

Ergänzt ist die Zeit in der Gemeinde durch Wochen im Ausbildungsseminar in Wuppertal, wo ich mich mit einer lebhaften, lieben Gruppe von Mit-Vikar*innen austauschen kann und wir in Kursen zur Predigtlehre, Seelsorge, Gemeindepädagogik und einigem mehr zusätzlich für die Praxis geschult werden.

Ich habe große Lust, die Zeit meiner praktischen Ausbildung als Lern-Weg zu nutzen und freue mich daher ehrlich jederzeit über Anregungen, Fragen und den Austausch mit Ihnen.

Lisa Schroeder

Abschied von Michelle Friedrich

Zum 1. August verabschiedet sich Pfarrerin im Probedienst Michelle Friedrich aus unserer Gemeinde. Gemeinsam mit Ihrem Mann wird sie eine Pfarrstelle im Kirchenkreis Koblenz antreten. Das Presbyterium dankt Michelle Friedrich für Ihr Wirken in der Gemeinde, vor allem in den Bereichen der Kinderkirche und in den Senioreneinrichtungen. Am Sonntag, den 25. Juli, wird Pfarrerin Friedrich Ihren letzten Gottesdienst in Winningen halten.

Was zurzeit möglich ist analog und digital

Ev. Kirche Winningen:

Musikimpuls dienstags 19.30 Uhr

Ev. Kirche Winningen:
Gottesdienst sonntags 10.00 Uhr

Online - Kreatives Schreiben in zwei Gruppen donnerstags 17.30 bis 19.30 Uhr (Interessierte melden sich im Pfarrbüro Tel. 02606-344)

Online - Podcast für Literaturfreunde und Freundinnen – eingesprochen von Günter Richter, dem Leiter des Literaturkreises (auf der Homepage www.ev.kirche-winningen.de)

Online - Bibelteilen für jedermann (donnerstags 20.00 Uhr). Interessierte melden sich im Pfarrbüro Tel. 02606/344.

Online - AnsprechBAR, Barhockerabend, donnerstags 20.00 Uhr für Leute zwischen 20-40. Leuchtstoffabend - „BibelTeilen“, dienstags, 20 Uhr. Nähere Infos bei Vikarin Lisa Schroeder, lisa.schroeder@ekir.de und Pastoralreferentin elisabeth.zenner@bistum-trier.de.

Online - Podcast für Kinderkirchen-Kinder (auf der Homepage www.ev.kirche-winningen.de)

Wichtige Adressen

Gemeindebüro
(Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr)

Sekretärin Svenja Lange
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 344
Fax 02606 / 1360
E-Mail: winningen@ekir.de
www.ev.kirche-winningen.de

Vorsitzende des Presbyteriums
Gabriele Brost
Tel. 02606 / 962066
E-Mail:
Gabriele.brost@ ekir.de

Pfarrerin Iris Ney
Kirchstr.5,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 961668
E-Mail: iris.ney@ekir.de

Kinder- und Jugendbüro
Nico Sossenheimer
Kirchstraße 7,
56333 Winningen
Tel. 02606 / 96 1161
0152 / 09859754
E-Mail: jub.winningen@ekir.de
www.jub-winningen.de

Diakonische Mitarbeiterin
Nicole Erdmann
02606/4444041 oder
01717204417

Küster und Hausmeister
Viktor Hochhalter
Tel. 02606 / 344

Hörbuch-Tipp von Ute Paporisz

Dr. Ute Paporisz

„Was man von hier aus sehen kann"

von Mariana Leky

Dieses herzerwärmend tiefsinnige und gewitzte Hörspiel nach dem gleichnamigen Roman von Mariana Leky ist ein köstliches Portrait eines Westerwälder Dorfes, im Zentrum Selmas Okapi. „War ihr im Traum ein Okapi erschienen, erschien im Leben der Tod."

Wir lernen Selma, die Großmutter der Erzählerin Luise kennen, die wie Rudi Carrell aussieht und täglich eine halbe Stunde auf der Uhlheck (westerwälderisch für Eulenwald) spazieren geht, den kleinen Martin, der nach Selmas Okapi-Traum aus dem Zug stürzt, Selmas Freund, den Optiker, der ihr auf ihrem Totenbett sein Bündel angefangener Liebesbriefe überreicht.

Der Optiker wird geplagt von Stimmen, „die sein Inneres verwüsten". „Lieber auf neuen Wegen stolpern, als auf alten stehen bleiben."

Zum Geburtstag bekommt Selma vom Optiker 10 Packungen „Mon Chéri", aus denen sie nur Kirsche und Likör herausschlürft und die leere Hülle den Kindern schenkt. Außerdem gibt es Schneckensalbe gegen graue Haare, 1 Pfund Kaffee und 2 Dosen Champignons 3. Wahl.

Der Vater der Erzählerin, Arzt des Dorfes, schwärmt von der Psychoanalyse. Er kauft einen irischen Wolfshund namens Alaska, bevor er für immer in ferne Länder reist. Die Dörfler meinen, er sehe aus wie ein Shetland Pony ohne Hufe. Alaska tue ihm gut, weil er „an einem eingekapselten Schmerz leide, den er über ihn externalisieren müsse."

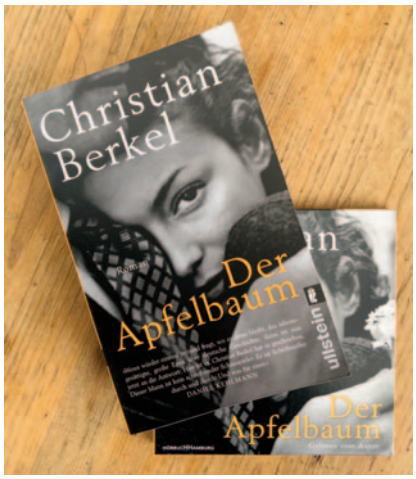
Alaska verschwindet. Auf der Suche begegnet der Erzählerin ein buddhistischer Mönch aus einem japanischen Kloster, gebürtiger Hesse und leidenschaftlicher Pommes-Esser.

Das Hörspiel ist zauberhaft gesprochen und mit hingetupfter Musik untermalt. Wenn Sie Freude an skurrilen Menschen haben, die in eine Dorfgemeinschaft eingebunden sind, in der keiner verloren geht dank uneigennütziger Liebe, gönnen Sie sich dieses Hörspiel. „Niemand ist verloren, wenn man die Suche nach ihm nicht unterbricht."

Verlag DAV, 14 €, Hördauer 2 Std. 8 Min. Das gleichnamigen Taschenbuch ist für 12 € bei Dumont erschienen.

„Der Apfelbaum"

von Christian Berkel
Eines meiner Lesehighlights der letzten Jahre! Ein Buchtipp von Susanne Barth



Die Demenz der Mutter des Schauspielers Christian Berkel schreitet unaufhaltsam voran. Viel zu spät beginnt der Sohn, Fragen zu stellen. Er recherchiert, besucht Archive, reist an die Orte der Vergangenheit seiner Mutter Sala. Jahrelang war er vor seiner Geschichte davongelaufen, nun hat er sie neu erfunden. Für mich gehört dieser Roman zu den großen Familienepen des 20. Jahrhunderts. Sala ist Jüdin, entstammt einer intellektuellen, freigeistigen Familie, verliebt sich bereits im Alter von 13 Jahren in ihren zukünftigen Mann Otto, ein Arbeiterkind aus dem Berliner Hinterhausmilieu. Fünf Jahre später, 1938 verlässt sie ihre deutsche Heimat, kommt bei einer Tante in Paris unter. Tiefpunkt ihres Lebens ist die Internierung in einem Lager in den Pyrenäen. Nur durch glückliche Umstände endet sie nicht in Auschwitz. Doch Salas Odyssee ist auch nach 1945 nicht zu Ende. Sie versucht, sich in Buenos Aires ein neues Leben aufzubauen, scheitert aber und kehrt nach Deutschland zurück. Dort heiratet sie dann endlich Berkels Vater, der ein russisches Arbeitslager überlebt hat. Diese lebenslange Liebe ist eine Beziehung ganz besonderer Art. Berkel schreibt in einer wunderschönen Sprache. Und obwohl es keine leichte Kost ist, liest sich das Buch lebendig und flüssig. Die unterschiedlichen Milieus sind bildhaft vor meinem geistigen Auge entstanden, ebenso wie die Menschen. Absolute Leseempfehlung! Das Hörbuch finde ich ebenfalls überragend, der Autor selber hat es virtuos eingelesen. Ein literarischer Ohrenschmaus.

Der Apfelbaum, Christian Berkel, Ullstein Taschenbuch, 11 € - Audio CD 13,99 €

"BibelTeilen"

Leuchtstoff für unser Leben – für die Generation 20-40

Die Bibel, ein verstaubtes altes Buch aus vergangenen Zeiten? AnsprechBar ist davon überzeugt: Erzählungen der Bibel inspirieren unseren Alltag auch heute noch. Sie können Fragen aufwerfen, irritieren und uns helfen, unser Leben und Strukturen unserer Gesellschaft unter die Lupe zu nehmen. Darum geht es beim „BibelTeilen", zu dem die ökumenische Initiative AnsprechBar einlädt. Seit dem 13.04. findet alle zwei Wochen ein „Leuchtstoff"-Abend statt – digital und mit jungen Erwachsenen, die sich austauschen wollen.
Jeweils dienstags, ab 19.30 Uhr, starten die Leuchtstoff-Abende. Anmelden kann man sich zu jedem Abend. Dazu einfach bis zum Vortag eine Mail an info@ansprech-bar.de schreiben.

AnsprechBar ist eine ökumenische Initiative im Großraum Koblenz für junge Erwachsene zwischen 20 und 40 Jahren. Weitere Infos gibt es auf www.ansprech-bar.de.

Digitale Frauentreffen

Die evangelische Erwachsenenbildung bietet Austausch zu wechselnden Themen an. Die Treffen sind abgeschlossen. Bei Anmeldung erhalten Sie den Link zugesandt. Folgende Treffen sind geplant: 09.06.2021, 08.09.2021, 10.11.2021, jeweils 19.30 bis 21.00 Uhr. Anmeldung bis zwei Tage vorher an eeb-sued@eeb-sued.de. Leitung: Margit Büttner, Pfarrerin, Bildungsreferentin des eeb. Veranstalter: Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V.

Aus dem Presbyterium:

Ein langer Entscheidungsprozess steht kurz vor einem guten Ende: Der **Verkauf des Knaudthauses** wurde vom Presbyterium nach langen, intensiven Beratungen, auch mit dem Kirchenkreis und der Landeskirche, beschlossen. Nun steht der Notartermin noch aus. Wenn die Unterschriften geleistet wurden und die Tinte trocken ist, informieren wir im nächsten Dialog etwas ausführlicher. Die Mieter können auch nach dem Verkauf in ihren Wohnungen bleiben.

Das Presbyterium unterstützt die **Honorarstelle in der Kinder- und Jugendarbeit**, die zurzeit Alina Kröber ausfüllt, für weitere zwei Jahre. Alina Kröber leitet die Mädchengruppen in der Gemeinde und unterstützt die Ferienaktionen (Ferien vor Ort, Kinderbibeltage) in Planung und Durchführung. Jugendleiter Nico Sossenheimer wird ab September wieder in Vollzeit arbeiten – trotzdem soll die Honorarstelle nicht wieder auf 6 Stunden zurückgefahren werden. Die 9 Wochenstunden bleiben erhalten.

"Bibelteilen" in ökumenischer Gemeinschaft

Vor vielen Jahren gab es gemeinsame Bibelabende für evangelische und katholische Christen der Untermosel-Gemeinden, geleitet und begleitet vom ev. Pfarrer bzw. katholischen Pastoralreferenten. Daran nahmen überwiegend Ehepaare gemischter Konfessionen teil, auch mein Mann und ich haben viele dieser Treffen besucht und sie geschätzt. Dann gab es in mehrjähriger Tradition einmal monatlich eine Frauenrunde zum „Bibelteilen", zu der unsere Kirchengemeinde einlud. Ich nahm gern daran teil. Durch Corona-Vorschriften wurden diese Treffen seit dem letzten Winter leider ausgesetzt. Da kam ein neues Angebot für Mitglieder der Untermoselgemeinden, das Bibelteilen als ökumenische Gesprächsrunde im Internet wieder aufzunehmen, im Wechsel geleitet von Pfarrerin Ney und Pastoralreferent Demerath. Ganz mutig habe ich mich zu dieser mir völlig unbekannten Form des Gesprächs angemeldet und es problemlos geschafft, mich „einzuloggen". Wir waren eine Runde von bis zu 10 Personen. Während einer Stunde wurde ein vorgegebener Bibeltext gemeinsam gelesen, darüber nachgedacht und Gedanken ausgetauscht. Das hat mir neue Impulse gegeben, und gern möchte ich an weiteren Angeboten teilnehmen.

Ulrike Haberkamm

Wer mitmachen möchte

Jeder Termin ist abgeschlossen und kann für sich wahrgenommen werden. Termine: Donnerstag 10.06, 20.00 Uhr und Donnerstag 01.07. 20.00 Uhr. Anmeldung: Bis Montag vor dem Termin: Iris Ney, Ev. Pfarrerin, Tel. 02606/344, iris.ney@ekir.de oder Rudolf Demerath, Gemeindereferent PG Untermosel-Hunsrück, Tel. 02607/963296 gemrefdem@gmx.de

MIT-MACH-MUTTERTAG

Der Arbeitskreis Mädchenarbeit dachte, die lange Tradition des Muttertages brauche gerade in Zeiten von Corona mal eine kleine „Erfrischung“. Daher gab es dieses Jahr für interessierte Töchter und ihre Mütter Briefumschläge, die z. B. im Rahmen eines gemeinsamen Spazierganges an diesem Tag nacheinander geöffnet werden konnten.

Als Gesprächsimpulse waren in jedem Umschlag jeweils Fragen von den Töchtern an die Mütter und umgekehrt, von den Müttern an die Töchter. Und schließlich noch Fragen, die in beide Richtungen gestellt werden konnten. Dazu wurde angeregt, zusammen künstlerisch tätig zu werden und Naturbilder zu gestalten. Zudem gab es Sonnenblumen, Kresse- und Bienenweidesamen, um diese gemeinsam auszusäen. Über die letzten Fragen konnte sich bei Kakao, Tee oder Kaffee ausgetauscht werden.

Dieser Muttertag war ein voller Erfolg. Es haben 50 Mütter mit ihren Töchtern teilgenommen!

Es gibt noch ein paar letzte freie Plätze in der ersten Woche der Ferienaktion „JUB meets SoFa 2.0“. Wer dabei sein möchte, kann sich noch schnell online anmelden.

Projekt „Erinnern vor Ort“

Mittlerweile haben wir mit den bisher beteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen einige Orte des Erinnerns besucht und dokumentiert. Auch ein Instagram-Kanal wurde erstellt und in regelmäßigen Abständen stellen wir dort die Orte vor (siehe Bild). Wenn euch interessiert, wie es weitergeht und welche Orte wir bisher gefunden haben, dann folgt einfach dem Kanal https://www.instagram.com/erinnern_vor_ort/

Habt Ihr Bilder von Orten des Erinnerns hier an der Untermosel, dann lasst sie uns gerne zukommen oder markiert den Ort auf unserem Padlet: https://padlet.com/erinnernrheinmosel/Bookmarks

Sehr gerne könnt ihr auch bei uns mitmachen und mal reinschnuppern. Wir treffen uns alle zwei Wochen donnerstags um 17.30 Uhr via Zoom. Meldet euch einfach unter jub.winningen@ekir.de

Nico Sossenheimer